

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Erweiterung des Leserkreises bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Den 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 1.20 monatlich, 12.00 vierteljährlich, 48.00 halbjährlich, 96.00 jährlich. Der Preis ist für den Abnehmer zu verstehen. — Bezugs-Beziehungen nehmen an jedem Tage: in Wiesbaden die Zweigstelle des Verlags, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; im übrigen die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Bezugs-Preis für die Zeit: 25 Wg. für deutsche Ausgaben; 35 Wg. für auswärtige Ausgaben; 1.20 Wg. für deutsche Anzeigen; 2.50 Wg. für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unterbreitet Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entwerfender Redakteur. — Anzeigen-Entwurf: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Verleger-Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W. 57, An der Kropffische 7, 1. Fernsprecher: Amt Bülow 6202 und 6203.

Dienstag, 18. Juni 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 278. • 66. Jahrgang.

Kein neuer Kurs in Bulgarien.

Der Weltkrieg fordert starke Opfer auch an Ministern; jetzt hat auch Bulgarien, das bisher allein von allen europäischen Kriegführenden noch keinen Kabinettswechsel zu verzeichnen hatte, diesen Tribut dargebracht. Im übrigen ist der Rücktritt Radoslawows nicht überraschend gekommen, denn man wußte seit einiger Zeit, daß seine Mehrheit in der Kammer, die schon bei der Übernahme des Ministerpräsidenten im Juli 1913 schwach war, sich durch den Übergang der Stambulowisten in das Oppositionslager in eine Minderheit verwandelt hatte. Wenn Radoslawow trotz starker Anfeindungen sich fünf Jahre lang gehalten hat, so verdankte er das der allgemeinen Anerkennung seiner Verdienste um die Wiederaufrichtung des Staates, der in dem zweiten Balkankrieg, den er gegen die treulosen Verbündeten Serbien und Griechenland führen mußte, zusammengebrochen war, und auf den sich dann noch in der heuchlerischen Rolle des Vermittlers das perfide Rumänien stützte. Radoslawow arbeitete zäh und Lutho am Wiederaufbau, und er krönte seine weitwichtige Politik, als er sich, das Liebeswerben der Entente ablehnend, im September 1915 im Einvernehmen mit König Ferdinand auf die Seite der Mittelmächte schlug, nicht um diesen zu helfen, sondern um das Verlorene wiederzugewinnen und ein Groß-Bulgarien als ausschlaggebende Balkanmacht entstehen zu lassen. Der Verlauf des Weltkrieges hat gezeigt, daß der König, der Ministerpräsident und seine Anhänger gute Rechner waren.

Wenn Radoslawow jetzt trotzdem geht, so sind hierfür in erster Reihe Gründe der inneren Politik entscheidend, die aber freilich von der äußeren stark beeinflusst werden. Es liegt in der Natur der Sache, daß der leitende Staatsmann, der vielfach diktatorisch aufzutreten gezwungen war, sich zahlreiche Gegner gemacht hat. Dies und die durch die Ernährungsschwierigkeiten geschaffene Lage mußte die Opposition aus, wobei sich ihr in der Unzufriedenheit mit dem Bukarester Friedensvertrag eine willkommene Handhabe bot. Zwar ist der bulgarische Kriegsgewinn groß, aber es bestand eine Verärgerung darüber, daß die Norddobrudschka fürs erste unter ein Kondominium der Verbündeten gestellt worden war bis zur Erledigung des bulgarisch-türkischen Grenzstreites. Bekanntlich hat die Türkei das Vorgelände von Adrianopel an Bulgarien abgetreten, aber da türkische Streitkräfte an der Eroberung der Dobrudschka teilgenommen haben, verlangt die Türkei einen Nachschuß ihrer „Morgengabe“. Andererseits dringt Bulgarien auf den Erwerb der bisher griechischen Gebiete in Ostmazedonien, Drama, Seres, Kawaia, und gegenüber dem Standpunkt der Mittelmächte, daß dies ganze Ostproblem nur gemeinsam gelöst werden kann, geht ihnen die Entwicklung nicht schnell genug.

Doch all dies waren, wie betont, mehr die Handhaben zum Sturz Radoslawows als die eigentlichen Gründe, die, wie gesagt, vor allem auf innerpolitischen Gebieten liegen, auch auf der Furcht davor beruhend, daß die Radoslawow-Partei nach der Angliederung der Dobrudschka bei den nächsten Wahlen allmächtig werden könnte. So ist denn keinerlei Grund zu der Behauptung vorhanden, daß der Kabinettswechsel einen Wechsel in der äußeren Politik mit sich bringen könnte, auch, wenn wie angenommen wird, der Demokratenführer Malinow die Ministerpräsidentenschaft übernehmen sollte. Gewiß ist ein großer Unterschied zwischen den beiden Männern. Der 1854 geborene Radoslawow, der schon 1886 und dann wieder seit Juli 1913 Ministerpräsident gewesen ist, war erfüllt von deutscher Bildung; ist er doch Doktor der Heidelberger Universität. Der am 20. April 1867 in Beharadien geborene Alexander Malinow, der schon vom Januar 1903 bis zum März 1911 Ministerpräsident war, hat dagegen seine Bildung und Ausbildung in Rußland angeschlossen, hat dort in militärischen Diensten gestanden, ist mit einer Russin verheiratet und war bis zum Kriegsausbruch entschieden russophil. Aber auch er hat wie viele andere durch den Weltkrieg gelernt. Es ist noch in frischer Erinnerung, daß er vor zwei Jahren in der Sobranje, besonders scharfe Töne gegen Rußland anschlug, und von dem heutigen bolschewistischen Rußland wußte er und seine Anhänger schon gar nichts wissen.

So ist nicht zu bezweifeln, daß das neue Kabinett, ob es nun Malinow oder sonstwie heißt, und das sich jedenfalls auf die Malinow-Gruppe und die Stambulowisten stützen muß, in der auswärtigen Politik den Radoslawow-Kurs fortsetzen wird, nicht nur, weil bindende Verträge mit den Mittelmächten vorliegen, nicht nur, weil die Waffenbrüderschaft (Blut ist dicker als Wasser!) einen festen Kitt für diese Verhältnisse bedeutet, sondern weil das Prinzip für den

Vierbund entschieden, die Ohnmacht der Alliierten entlarvt hat, und weil heute jeder denkende Bulgare davon überzeugt ist, daß sein Land nur im Anschluß an die Mittelmächte, die erst seine Wiedergeburt ermöglicht haben, nur im Rahmen des künftigen Mitteleuropas wachsen, blühen und gedeihen, sich als Groß-Bulgarien behaupten kann. Von dieser Erkenntnis ist vor allem auch der einflussreichste Bulgare durchdrungen, nämlich König Ferdinand, der im Grunde stets — auch während Radoslawows Regime — sein eigener Kanzler gewesen ist.

W. T. B. Sofia, 18. Juni. (Drahtbericht.) König Ferdinand empfing gestern 6 Uhr nachmittags den Präsidenten der Sobranje Ketschew und den früheren Ministerpräsidenten Gerschoff, um 7½ Uhr den Chef der demokratischen Partei und die Führer der Opposition, um sich mit ihnen über die Lage zur Bildung eines neuen Kabinetts zu besprechen.

Der Tagesbericht vom 18. Juni.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 18. Juni. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die feindliche Artillerie entwickelte in einzelnen Abschnitten in Flandern, beiderseits der Yser, zwischen Arras und Albert große Tätigkeit. Nach heftigem Feuergriff der Feinde gegen Mitternacht südwestlich von Albert an. Er wurde abgewiesen und ließ Gefangene in unserer Hand.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Südwestlich von Royon und südlich der Aisne lebte die Artillerietätigkeit in den Abendstunden auf. Teilweise des Feindes nördlich der Aisne und nordwestlich von Chateau-Thierry wurden abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Neuer Fliegeralarm in Paris.

W. T. B. Paris, 17. Juni. (Havas.) Mehrere Fliegergruppen überflogen gestern Abend in der Richtung auf Paris unsere Linien. Um 11.40 Uhr wurde alarmiert und unsere Verteidigungsmittel wurden in Tätigkeit gesetzt. Unsere Batterien beschossen die gemeldeten feindlichen Flugzeuge heftig. Mehrere Bomben forderten einige Opfer und verursachten Sachschaden. Das Ende des Alarms war um 12.45 Uhr.

W. T. B. Berlin, 18. Juni. Der Berichterstatter des Wolff-Bureaus meldet von der Front: Der Bombenangriff unserer Flieger auf den Fortgürtel von Paris rief große Brände im Nordteil der Stadt hervor.

Der deutsche Fliegerangriff auf die inneren Pariser Bezirke dauerte, wie der „D. L. A.“ berichtet, in der Nacht auf den 17. eine Stunde. Die Zahl der Opfer wird auf etwa 40 beziffert. Den Sachschaden dürfen die Blätter nicht näher bezeichnen.

Amerikanische Flieger über unserem Hinterland.

Kopenhagen, 18. Juni. (A. B.) Der „National Tidende“ wird aus London gemeldet, daß die amerikanischen Flieger zum erstenmal einem Angriff gegen das deutsche Hinterland teilgenommen haben. In der Nacht vom 13. zum 14. Juni hat ein amerikanisches Fliegergeschwader die Eisenbahnlinie nordwestlich von Metz mit Bomben beworfen. Alle Maschinen sind nach den englischen Berichten unversehrt in den Flughafen zurückgekehrt.

Sioux-Indianer für die Front!

W. T. B. Bern, 17. Juni. „Intransigent“ meldet, daß kürzlich in einem französischen Saal das erste Detachement von Sioux-Indianern gelandet wurde. Weitere Abteilungen von anderen Stämmen sollen folgen.

Der Stoßtruppangriff gegen die Amerikaner.

W. T. B. Berlin, 17. Juni. Der Berichterstatter des Wolff-Bureaus meldet von der Front: Die Amerikaner, die in der letzten Zeit bei nützlichen Gegenangriffen wiederholt außerordentlich schwere Blutopfer gebracht haben, wurden gestern zwischen Mosel und Naas von deutschen Stoßtrupps angegriffen, die zwischen Barzebourg-Weiler und Niedersturt tief in die feindlichen Stellungen eindrangen. Die amerikanischen Weiden wurden glatt überannt. Reste der Besatzung, die nach rückwärts flüchteten, fielen unter Verfolgungsfeuer. Das Dorf Karbois mit seinen Verteidigungsanlagen wurde nachhallig von unseren eingedrungenen Stoßtrupps zerstört. Während dieser Zeit hielt die deutsche Artillerie die amerikanischen Batteriestellungen und Reserve, die rückwärtigen Stellungen und Anmarschwege dauernd unter zusammengefaßtem Feuer. Wiederholte Explosionen und Brände sowie ein reger feindlicher Fernverkehr wurden festgestellt. Nach Einbruch der Dunkelheit räumten wir planmäßig und unbelästigt vom Feinde die gründlich zerstörten feindlichen Anlagen. — Auch in der Südfront, westlich von Colmar, hatte ein eigener Stoßtrupp großen Erfolg. Aus den feindlichen Stellungen wurden hier 21 Franzosen und ein Maschinengewehr als Beute eingebracht. In Flandern wurden am 16. Juni verschiedentlich feindliche Vorstöße an mehreren Stellen der Front verlustreich abgewiesen. Des-

gleichen scheiterte ein um 12.30 Uhr vormittags erfolgter Angriff einer feindlichen Großpatrouille südwestlich von Hamel. Die Bahnanlagen von Amiens lagen unter unserem wirksamen feindlichen Feuer.

Die Schwächung der französischen Kampfkraft durch die beiden letzten Offensiven.

W. T. B. Berlin, 17. Juni. Während der Aisne-Offensive vom 27. Mai bis 6. Juni wurden an unbewunderten französischen Gefangenen allein von nachstehenden Divisionen eingebracht: Von der 1. J.-D. 68 Offiziere, 2631 Mann, 13. J.-D. 25 Offiziere, 1188 Mann, 21. J.-D. 186 Offiziere, 5665 Mann, 22. J.-D. 64 Offiziere, 2432 Mann, 35. J.-D. 23 Offiziere, 1221 Mann, 39. J.-D. 41 Offiziere, 2008 Mann, 43. J.-D. 24 Offiziere, 1403 Mann, 61. J.-D. 61 Offiziere, 4949 Mann, 74. J.-D. 54 Offiziere, 2513 Mann, 131. J.-D. 37 Offiziere, 1496 Mann, 157. J.-D. 44 Offiziere, 3752 Mann, 51. J.-D. 68 Offiziere, 2040 Mann; während der Duse-Offensive vom 9. bis 12. Juni: Von der 66. J.-D. 30 Offiziere, 1494 Mann, 58. J.-D. 100 Offiziere, 2846 Mann, 72. J.-D. 47 Offiziere, 1827 Mann, 125. J.-D. 88 Offiziere, 2634 Mann, 1. R.-D. 67 Offiziere, 2396 Mann. Rechnet man zu den oben angeführten Gefangenenzahlen die verwundeten Gefangenen und die hohen künftigen Verluste des Feindes hinzu, so kann man einwandfrei feststellen, in welchem Grad die Kampfkraft der französischen Armee allein während der beiden letzten Offensiven vermindert worden ist.

Umbildung des Kabinetts Clemenceau?

Berlin, 18. Juni. Londoner Blätter melden, daß Briand und Vorhau ein Kabinettskabinett bereit haben. Nach einem Thoner Blatt wird auch mit einer teilweisen Umbildung des Kabinetts Clemenceau gerechnet.

Die Admiralstabsmeldung.

W. T. B. Berlin, 17. Juni. (Amtlich.) Im Sperrgebiet um England sind durch unsere Unterseeboote neuerdings 16 000 Bruttoregistertonnen

feindlichen Handelsschiffsraums vernichtet worden. Außerdem wurden an der Ostküste Englands folgende englische Fischerfahrzeuge und Segler versenkt: „Fortuna“, „Eclipse“, „Dschpring“, „Alet“, „Berth“, „Dianthus“ und „Actus“.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

W. T. B. Bern, 17. Juni. „Petit Parisien“ meldet aus Bilbao, daß der spanische Dampfer „Ipomeni“ (3035 T.) am 12. Juni versenkt worden ist. Die Besatzung mit Ausnahme eines Heizers wurde gerettet.

Ein englischer Hilfskreuzer torpediert.

W. T. B. London, 18. Juni. (Drahtbericht. Reuter.) Die Admiralität teilt mit: Der Hilfskreuzer „Patria“ ist am 13. Juni durch ein deutsches Unterseeboot torpediert und versenkt worden. Ein Offizier und 15 Mann der Handelsmarineemannschaft werden vermisst; sie sind wahrscheinlich ertrunken.

Eine theatrale Verbrüderung in der italienischen Kammer.

Basel, 17. Juni. (A. B.) In den für die unmittelbare Rückwirkung der Offensive auf die politische Lage bezugnehmenden Rundgebungen gehört die Verbrüderung der Kriegseifrigen Reformsozialisten und Republikaner mit ihren erklärten Feinden, den offiziellen Sozialisten, vom Minister Bispolati und dem Heber Birolini bis zu den parlamentarischen Führern der offiziellen Sozialisten. Turati führt in einer Guldigungsrede für die kämpfenden Truppen aus, wenn das ganze Volk in den ernstesten feierlichen Stunden in Waffen tritt, können auch die Sozialisten nicht abseits bleiben; Wortkette, Reden, Polemiken seien nicht mehr am Platz. Während man an der Front kämpfe, leide und sterbe, sollten die Herzen der Sozialisten in einem Ton mit denen aller anderen Parteien in der großen Angst, Hoffnung und Verheißung. Als Turati mit seinem Glückwunsch auf das Land geendet hatte, empfing ihn den allen Tribünen langanhaltender Beifall, an dem alle Minister, auch Orlando und Sonnino, teilnahmen. Ebenso klatschten die anwesenden sozialistischen Abgeordneten lebhaft. Birolini und Birolini schüttelte die Hand, der dann von den reformsozialistischen Abgeordneten de Felice, Marchesano, Birolini und anderen umarmt und geküßt wurde. Als Bispolati Turati wiederholt umarmte und küßte, wurde von neuem starker Beifall geäußert. Auch Minister Berenini folgte dem Beispiel Bispolati.

Neue italienische Anstrengungen im Gang.

Br. Genf, 18. Juni. (Fig. Drahtbericht. A. B.) Pariser Sonderberichte aus Diaz Hauptquartier von dem den Franzosen zugewiesenen Piaveabschnitt lassen an den Hauptkrisenstellen der Österreich bei Bernas, Rogore und Ruffa neue italienische Anstrengungen vorantreiben, um dem andauernden heftigen Druck der Armeen entgegenzuwirken. Die Pariser Militärkritik sucht die französische Verteidigung als wertvoll hinzustellen, obwohl sie dem ersten Ansturm in den Samstagmorgensstunden weichen mußte. Bezüglich der Haltung des englischen Kommandos wahren alle Berichte Zurückhaltung.

Sarglager

Friedr. Birubaum

Schreinermeister,
Oranienstrasse 54.
Telephon 3041.

Erst- u. Feuerbestattung
Lieferant des Vereins
für Feuerbestattung.

Lieferung
von u. nach auswärts.

Al. frischmüll, Erstlings-
linge u. drei Säbner-
Nutterlammern zu verk.
Kaufl. Frankf. Str. 25.
Tel. 6442.

Best neuer Schreibstisch,
mod. uol., 2tür. Kleider-
sch. Zimmertisch, Eis-
schrank, Kochstich mit
Platzmoppl., mod. Tisch-
Kleider, Kleiderstich 53, 2
200 Rollen Holzerpappe,
Friedenswaren, zu verk.
Denzel, Adolfstr. 7.

Brillanten

Perlen, Schmuckfaden,
Uhren, Ketten, Leuchter,
Kaffee, Tafel, Service
kocht zu hohen Preisen
Geizhals, 14.

Perler Teppich

und 2 Reliefs
neuen hohen Preis zu
kaufen gesucht. Baumann,
Sanktstraße 26.

Möbel und Teppiche

all. Art kauft zu hoh. Pr.
Sogel, 15 Reichstraße 15.

Leichtes Brest,

Salbverden usw.
zu kaufen gesucht. Angeb.
mit Preisangabe an
Reisen.

Geizhals, 14.

Gäffer

auch defekte, Flaschen jed.
Art, Zeitungen, Zeite,
Bücher, Abfallpapier kauft
u. holt ab

Sauer, Wittenstraße 2.

Reinert 5971.

Wital, der Reichsstraße.

Bug.

Tücht. Sauerbitterinnen
per sofort

kocht M. Schrader, Lang-
gasse 6.

Gesucht

i. Rüdch., w. das Haus
gründl. erkennen wollen,
bei sofortiger Vergütung.

M. Schrader, Langgasse 6.

Hausmädchen

für sofort gesucht.

Hotel Grüner Wald.

2. Uniform-Schneider
in oder außer dem Hause
für sofort gesucht.

Bruno Wandt,
58 Reichstraße 58.

Gandbursche sofort gef.
Progerie Broschur, Bahn-
hofstraße 12.

Ansänger

gef. Hotel Adler-
Waldhaus.

Kräftiger Junge,

15 bis 17 Jahre, als
Hilfsarbeiter gef. Koll-
laden-Werkstätte Weber,
Kolladenstraße 8.

Junger Beamter
sucht an einzelnen Wochen-
tagen abends 2-3 stündige
Beschäftigung. Off. unter
N. 680 an den Tagbl.-Bl.

Lagerplatz

möglichst mit Halle, auch
entw. in Gemeinschaft mit
anderer Firma, mietet

H. Sauer, Wittenstr. 2.

Verloren 1 Paar grau-
schwarz, D.-Dandisch, Ram-
bach Waldhaus, od. i. Wal-
wege dort. Abzug. g. Bel.
Friedrichstraße 44, 3 L.

Verloren 1 Paar grau-
schwarz, D.-Dandisch, Ram-
bach Waldhaus, od. i. Wal-
wege dort. Abzug. g. Bel.
Friedrichstraße 44, 3 L.

Verloren 1 Paar grau-
schwarz, D.-Dandisch, Ram-
bach Waldhaus, od. i. Wal-
wege dort. Abzug. g. Bel.
Friedrichstraße 44, 3 L.

Verloren 1 Paar grau-
schwarz, D.-Dandisch, Ram-
bach Waldhaus, od. i. Wal-
wege dort. Abzug. g. Bel.
Friedrichstraße 44, 3 L.

Verloren 1 Paar grau-
schwarz, D.-Dandisch, Ram-
bach Waldhaus, od. i. Wal-
wege dort. Abzug. g. Bel.
Friedrichstraße 44, 3 L.

Verloren 1 Paar grau-
schwarz, D.-Dandisch, Ram-
bach Waldhaus, od. i. Wal-
wege dort. Abzug. g. Bel.
Friedrichstraße 44, 3 L.

Verloren 1 Paar grau-
schwarz, D.-Dandisch, Ram-
bach Waldhaus, od. i. Wal-
wege dort. Abzug. g. Bel.
Friedrichstraße 44, 3 L.

Verloren 1 Paar grau-
schwarz, D.-Dandisch, Ram-
bach Waldhaus, od. i. Wal-
wege dort. Abzug. g. Bel.
Friedrichstraße 44, 3 L.

Verloren 1 Paar grau-
schwarz, D.-Dandisch, Ram-
bach Waldhaus, od. i. Wal-
wege dort. Abzug. g. Bel.
Friedrichstraße 44, 3 L.

Verloren 1 Paar grau-
schwarz, D.-Dandisch, Ram-
bach Waldhaus, od. i. Wal-
wege dort. Abzug. g. Bel.
Friedrichstraße 44, 3 L.

Verloren 1 Paar grau-
schwarz, D.-Dandisch, Ram-
bach Waldhaus, od. i. Wal-
wege dort. Abzug. g. Bel.
Friedrichstraße 44, 3 L.

Verloren 1 Paar grau-
schwarz, D.-Dandisch, Ram-
bach Waldhaus, od. i. Wal-
wege dort. Abzug. g. Bel.
Friedrichstraße 44, 3 L.

Verloren 1 Paar grau-
schwarz, D.-Dandisch, Ram-
bach Waldhaus, od. i. Wal-
wege dort. Abzug. g. Bel.
Friedrichstraße 44, 3 L.

Verloren 1 Paar grau-
schwarz, D.-Dandisch, Ram-
bach Waldhaus, od. i. Wal-
wege dort. Abzug. g. Bel.
Friedrichstraße 44, 3 L.

Verloren 1 Paar grau-
schwarz, D.-Dandisch, Ram-
bach Waldhaus, od. i. Wal-
wege dort. Abzug. g. Bel.
Friedrichstraße 44, 3 L.

Wer ein Herz hat —

hat auch Geld für einen Beitrag zur
Ludendorff-Spende!

Den Kriegsbeschädigten zu helfen,
aus unglücklichen Opfern des Krieges
freudige und arbeitsfähige Männer zu
machen, ist auch in Deine Hand gegeben.

Du sollst ja nur Geld opfern —

**sie haben für Dich Gesundheit und
Leben aufs Spiel gesetzt!**



Seine und unsere Hoffnung war
ein frohes Wiedersehen.

Gestern erhielten wir die uns tieferschütternde Nachricht, daß
auch unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller, einziger Sohn, Bruder,
Schwager, Cousin und Onkel, der

Schütze Ferdinand Fuchs

im blühenden Alter von 20 1/2 Jahren bei einem Sturmangriff, durch
eine feindliche Granate getroffen, ein Opfer dieses grausamen Krieges
geworden ist.

In tiefer Trauer:

Familie August Fuchs.

Wiesbaden, den 18. Juni 1918.

Rorichstraße 27.



Ruhe sanft Du edles Herz,
Dir der Friede, uns der Schmerz.

Heute erhielten wir die traurige Nachricht,
daß unser einzig hoffnungsvoller Sohn und
Bruder,

Musketier Richard Steinbrecher

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl.

im blühenden Alter von 22 Jahren am
6. Juni bei den schweren Kämpfen im Westen
nach 2 1/2-jähriger treuer Pflichterfüllung ein
Opfer des grausamen Völkermordens ge-
worden ist.

In tiefem Schmerz:
Familie Steinbrecher.

Ruhe sanft!

Die Trennungstunde schlug zu früh
Doch Gott der Herr bestimmte Dir sie.

Ich erfülle hiermit die traurige Pflicht,
die Freunde davon in Kenntnis zu
setzen, daß

Jakob Pehl

am 9. 6. 18 durch ein Bootunglück sein
Leben lassen mußte.

Sein bester Freund.



Dankagung!

Für die uns in reichem Maße bewiesene
herzliche Teilnahme an dem schmerzlichen
Verluste unseres unvergeßlichen Sohnes
und Bruders sprechen wir unseren herzlichsten
Dank aus.

Im Namen aller Verwandten:

**Frau Rektor Schneider,
Frieda Schneider.**

Sonnenberg, Juni 1918.

Bergstraße 6.



Am 11. Juni 1918 fand den Heldentod der

Kriegsfreiwillige

Wilhelm Wuth

Unteroffizier in einem Pionier-Batl.

Inhaber des Eis. Kreuzes 2. Kl.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Gretchen Wuth.

Von Beileidsbesuchen bitte absehen zu wollen.



Tieferschüttet erhielt ich die amtliche Bestätigung, daß mein
innigstgeliebter, herzenguter Mann, unser lieber, braver Sohn,
Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel,

Wehrmann

Ferdinand Schick

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse

nach fast vierjähriger, treuer Pflichterfüllung, am 8. Juni ein Opfer
dieses grausamen Weltkrieges geworden ist.

Im Namen aller tieftrauernd Hinterbliebenen:

Frau Gretel Schick,

geb. Schwertel.

Wiesbaden, Mittelstraße 20, 1, den 17. Juni 1918,

Leipzig, Insel Sorbus, Prenzlitz, Frei-
burg i. Br.,



Statt besonderer Anzeige.

Heute erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber,
stets treuer, ältester Sohn und Bruder

Füßler Hans Schühler,

stud. phil.

ausgezeichnet mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse,

am 6. Juni nach kurzer, schwerer Kriegsteilnahme den frühen Tod
fürs Vaterland gefunden ist. Er hatte seinen 19. Lebensjahr
vollendet und ist seinen Eltern immer ein Sohn ungetrübter Freude
und Hoffnung, seinen Geschwistern ein liebevolles Vorbild gewesen.

Wiesbaden, den 17. Juni 1918.

Luisenstraße 34.

Pfarrer Schühler u. Frau,

Clara, geb. Stähler,

mit Heinrich, Eberhard, Martin

und Erika Schühler.

Von Besuchen bitten wir absehen zu wollen.



Wiedersehen war fern und unsere Hoffnung.

Nun ist es bei Jehu und unsere Hoffnung

ist ein Wiedersehen mit ihm.

Tieferschüttet erhielten wir die so schmerzliche, traurige Nachricht,
daß unser herzlichgeliebter, treuer Sohn, unser unvergeßlicher Bruder,
Onkel, Neffe und Cousin

Wilhelm Rowald

Musketier in einem Inf.-Regt.

im blühenden Alter von 20 Jahren, am 2. Juni bei den letzten,
schweren Kämpfen im Westen den Heldentod fürs Vaterland ge-
funden ist.

In tiefer Trauer:

Heinrich Rowald u. Frau, Luise geb. Schäfer.

August Rowald, Frieda u. Gerda Rowald.

Wiesbaden, Johannisberger Straße 7, den 18. Juni 1918.

Burys-Waldhaus
nach zu 25 St.
Droa. Bad, Taunusstr. 5

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Juni 16.: Frau, Susanne
Pels, geb. Kiesel, 81 J. —
Frau, Luise Spengler,
55 J. — Hans Dohfeld,
1 J. — Witwe Johanna
Römer, geb. Baumgärtel,
85 J. — Privatier Josef
Bapt, 72 J. — 17.:
Schneiderin Anna Kern,
26 J.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme an dem so schweren Verluste unseres
lieben Kindes, Schwesterchens u. Enkelchens

Elisabeth

sagen wir allen unsern herzlichsten Dank,
besonders den Schwestern vom Paulinenstift,
Abt. Säuglingsheim.

Familie Karl Ehrhardt,

Johannisbergerstraße 6.

Beleuchtungs-Körper

modern, gross Auswahl, billigste Preise.

Flack, Luisenstrasse 44.

neben Residenztheater. 436

Anzündeholz per Saft M. 1.50

Abfallholz per Saft M. 2.50

Sämlinge von Brettern u. auch runde

Stangen für Bohlenstangen

liefern frei Haus

W. Gail Wwe., Schwalbacher Straße 2

Telephon 20, 84.

Kurhaus Wiesbaden.

(Kleiner Saal.)

Samstag, den 22. Juni 1918, abends 8 1/4 Uhr,
für die**Ludendorff-Spende**

ein

**Fröhlich-Ernster
Vortrags-Abend,**veranstaltet von dem bekannten Meister-
rezitator**Rudolf Hook,**

ehem. Grossherzogl. Sachs. Hofchauspieler.

Die wirksamsten Vorträge und Dich-
tungen von: Otto Anthes, Casar Fleischlen,
Rideamus, Erich Kersten, Robert Steidel,
Dr. Lolling, Rudolf Hook u. a.

Sämtliche Vorträge frei aus dem Gedächtnis!

Der gesamte Reinertrag fließt
der Ludendorff-Spende zu.Eintrittspreise: 1.—10. Reihe 3 Mk.,
11. bis letzte Reihe 2 Mk., Galerie 1 Mk.
(Sämtliche Plätze numeriert.)Sonntag, den 23. Juni 1918,
bei aufgehobenem Abonnement:**Volkstag**zugunsten der Ludendorff-Spende.
4 und 8 Uhr:**Doppel-Konzert.**Städtisches Kurorchester.
Musikkorps des Füs.-Regts. von Gersdorf
(Kurbess.) Nr. 80.4 Uhr: Vorträge des Wiesbadener Trompeten-
quartetts.8 Uhr: Vorträge des Wiesbadener Waldhorn-
quartetts, unter Mitwirkung des Cornet
u. pistons-Virtuosen Herrn Dietzel.**Tageskarte: 1 Mk.**Karte zum Besuche des Nachmittags-
oder Abendkonzertes: 50 Pf.Abonnements-, Kurtax- u. Besichtigungs-
karten berechtigen zum Besuche der Wandel-
halle und des Kurgartens nur bis 2 Uhr
nachmittags.Bei ungünstiger Witterung: 4 u. 8 Uhr
Abonnementskonzert des Kurorchesters im
grossen Saale. F 621

Städtische Kurverwaltung.

Morgen Mittwoch

den 19. Juni, vorm. 9 1/2 Uhr anfangend

Fortsetzung

der großen

Nachlass-**Mobiliar-Versteigerung****Kaiser-Friedrich-Ring 82, 3.****Adam Bender**Auktionator u. Taxator
Geschäftshaus Moritzstr. 7. Tel. 1847.**Militär.** Befreiung, Urlaub, Zurückstellung,
Entlassung, Verleih, Ehrengelände,
Schriftsätze an alle Behörd. m. größt.
Erfolg d. Rechtsanw. Gullich, Wiesb.
Rheinstr. 60. Auskunft: Gullichstr. 60.**Brennholz:**Buchen, Eichen, Kiefern, ofenfertig, An-
zündholz, liefert von eigener Holzschneiderei zu
billigsten Tagespreisen.**Friedrich Lautz,**

Abrechtstraße 26. Fernsprecher 444.

Lage zirka 1000 Mk. an

Pianino Frau Kannenberg,zum eigenen Gebrauch
gesucht Walramstraße 27, Part.**BIERKÖNIG**

Wiesbaden, Dotzheimer Str. 28. Tel. 302

Helle und dunkle Flaschenbiere
Mineralwässer — Limonaden**Amthliche Anzeigen****Holzverkauf.**Donnerstag, 20. Juni
b. 10. vermögens, sollen
in dem Stadtwald Distr.
Wiesbaden 55 ver-
steigert werden:1. ca. 60 Rmr. Eichen-
Reiser-Knüttelholz,
2. ca. 820 Eichen-Stangen
(Boumstücken).Zusammenkunft vorm.
10 1/2 Uhr vor Markthal,
Distrikt „Zum Tager-
haus“.Wiesbaden, 17. 6. 1918.
Der Magistrat.**Holzverkauf****Oberförsterei Wiesbaden**Sonntag, 22. Juni
1918, vorm. 10 Uhr, in
der Gutswirtschaft Eiserne
Hand, Schatzbezirk Riechen
u. Mittenstein, aus Distr.
51 Heidefringen, 64 Mitten-
stein, 73. 75. Parter und
Zotelsitz: Buchen 348 rm
Eiche u. Knüttel, 19 rm
Reiserknüttel, Nadelholz:
370 rm Eiche u. Knüttel;
aus Distr. 35 Regelsbach:
Eichen 435 rm Reiser-
knüttel. F 264**Nichtamtl. Anzeigen**Von der Reise
zurück.

Geh. San.-Rat

Dr. Ramdohr.**KA-Seifenpulver****KA-Seife****M. O. Gruhl,**

Kirchg. 11. Tel. 2199.

EINMACHGLAS-ÖFFNER

PATENT-DROM

Stück 2.50 Mk.

Für praktische Ver-
suche bitte geschlossene
Gläser mitzubringen. 412**WILH.-HÖCKER**
Schillerplatz 2.**Spalier-
latten**(Bohnenstangen-Erbsen)
in allen Längen wieder in
größter Auswahl vorrätig.**Holz-Blum-**

handlung Blum,

Westbahnstr.

Tel. 837. Rheinstr. 50.

Dolz-Reden

Abg. Rheinstraße 21, 3.,
Reiter.**Dickwurz-
pflanzen**

zu verkaufen.

Hartmann, Waldstr. 84.

Vogelkühn! Fr. Kanar.

u. Papageierfutter abg. Gullich,
Rheinstraße 60.**Stadt-Umzüge!**1.—10. Jun., ganze Villen,
bill. Verkau., gute Bedien.

Beier, Reichstraße 30, 1.

Schnellsohlerei

23 Schwalbacher Str. 23.

Gummisohlen.

Ledersohlen.

Reparaturen sof. u. billig.

**Momment-
Kugeln!**Unübert. Mittel gegen
Natten u. Mäuse. Bot.:
2 Mk.**Unbedingter
Wanzen-tot.**

Maiden mitbringen.

Erte vork. u. wohnsch.

Rammerjägererei

F. O. Schmitt.

Riening 12, Part.

„Rufe v. Stambul“

26. St. 2. Rg., abg. neg.

e. solchen für „Garmen“.

Diamantring 42, 3 L.

Du kannst sehender Sonne Licht und der Sterne Pracht, aber Du siehst
auch die Opfer der Schlachten auf Straßen und Plätzen.**Fühlen mußt Du**daß Du ihnen Dank schuldest. Zolle ihn ohne Verzug,
denn**Du kannst gehen**

und bringe Deine

Ludendorff-Spendezur Post, zur Bank oder zu Deiner Tageszeitung. Dank-
barkeit ist eine deutsche Tugend.

F 124

Flottziehende**Uniformen**

liefert

J. Riegler, Marktstraße 10.

Hotel Grüner Wald. Fernr. 3420.

Versichern Sie Ihr**Reisegepäck!**

Billige Prämien-Policeen sof. erhältlich.

Vorteilhafte Versicherung gegen

Reise-Unfälle.Einmalige Zahlung v. Mk. 26. — versichert Sie
mit **Mk. 5000. —** für das ganze Leben.

Ferner empfehlen Versicherung gegen

Einbruchdiebstahl.

Auskunft, Policeen etc. durch

J. Schottenfels & Co.

29/31 Theater-Kolonnade

Fernsprecher 224. 528

Seltener Gelegenheitsverkauf.Sehr gutes einbett. Schlafz., 1 pol. Bett mit Kuschel-
kissen, Patentrahmen, Matratze, Deck. u. Kissen, 21.
Kleiderkasten, Waschkom., Nachtsch., Sandstuhl, und
1. Robertstuhl, sowie mehr. versch. Arten. Waschkom.,
Nachtsch., eleg. eich. Schreibrisch (Diplomat) mit
Schreibstuhl, eleg. eich. Kuchensch., auch ovaler Tisch,
6 nuss. Rohrstühle, 1 Spiegel mit Kuschelkissen, ein
Schränkchen, mod. Küchenanrichte mit Aufsatz, 1 fl.
Schrankchen, geeignet für Küche, fast neuer trichterlos.
Grammophon mit Platten, auch ohne Platten, alles
sehr gut erhalten. Anzusehen 10—12 u. 3—5 täglich.
Sehr starker Leiterwagen, bis 12 Berliner Tragkraft.
Seidp. Veritransporte 25, Boden.**Husten.****Wiesbadener Tabletten**gebraucht man gegen Husten, Heiserkeit, Rachen-
entzünd. und dergl. mehr. 512

Schäferhof-Apothete, Langgasse 11.

Austauschstelle ausgefallener

Frauenhaare für Kriegszwecke.

Friseur Bernhard, Taunusstraße 11.

Elektr. Kochtöpfe,

Platten, Herde, Bügeleisen,

Haartrockner. 554

Flack, Quisenstraße 44, neben
Residenztheater.**Palast-Cabaret**

im Vergnügungspalast

Gross-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19 Fernr. Nr. 810

Spielplan bis 30. Juni:

Lewandowska, Emmy Ludwig,
Tanzstern Operetten-Sängerin**Molly Polly,** Mizzi Rieder,
die rassige Polin Parodistin**Cläre Friedel,** Angela Malvida,
Vortrag-Sängerin Lustiges Allerlei**Jenny Maltz,** Edelweiss Duett,
Wiener Lieder Tiroler Gesang.

Anfang 9 1/2 Uhr.

Achtung!

Empf. noch gute Gummisohlen, Ledersohlen, auch

Damen-Ledersohlen. Schnelle Bedienung (1 Tag)

Schuhbelohnung 17 Bismarckring 17.

H. Herbst.

Einkoch-Apparate**Einkoch-Gläser**

in nur guter Qualität.

L. D. Jung

Fernsprecher 213 Kirehgasse 47.

K 106